

**Sa 6. Mai 2023 | 20:00**

**Lagerstätte für die mobilen Hochwasser-  
schutzelemente (Rodenkirchener Brücke)**

**A Labour of Love**

Ein multidimensionaler Kosmos von Zola Mennenöh

**Zola Mennenöh** | Stimme, Elektronik

**Halvcirkel** | Improvisierendes Streichquartett

**Bettina Marie Ezaki** | Violine

**Alba Thilo Nielsen** | Violine

**Mika Persdotter** | Viola

**Nicole Hogstrand** | Violoncello

**Kathrin Pechlof** | Harfe

**Simon Toldam** | Synthesizer, Klavier

**Malte Zenses** | Bühnenbild

**Hipermania** | Video

Keine Pause | Ende gegen 21:00

*Gefördert durch die Kunststiftung NRW*

Kunststiftung  
NRW

*ACHT BRÜCKEN in Kooperation  
mit den Stadtentwässerungsbetrieben Köln*



## PROGRAMM

**Zola Mennenöh \* 1988**

A Labour Of Love (2022)

elektro-akustische Suite + Installation

## Labor der Liebe

Die Liebe ist als zentrale menschliche Regung eine permanente Quelle der Inspiration und zieht sich in mannigfaltigen Erscheinungsbildern durch die Musikgeschichte – wobei sich in der Entwicklung vom Minnesang über den romantischen Liederzyklus bis zu Technologie-affinen Konzepten unserer Tage auch gesellschaftliche Wandlungsprozesse ablesen lassen.

Ganz im Hier und Jetzt verwurzelt ist Zola Mennenöhs multidimensionaler Kosmos *A Labour of Love*. Diese »Arbeit« über »Liebe« bzw. »Liebesarbeit« ist zugleich ein Labor der Liebe, in der eine »elektroakustische Suite« als Live-Performance mit einer sensiblen Rauminstallation gekoppelt ist. Die Sängerin und Komponistin Zola Mennenöh bewegt sich zwischen Jazz, Avantgarde-Pop und Neuer Musik – und in diesem Spannungsfeld forscht sie nach neuen Ausdrucksformen, die seelischen Regungen nachspüren und experimentell das imaginäre Tor zur Magie der Liebe aufstoßen. Ihr Ziel dabei ist, jenseits von Kitsch und Plakativität sinnlich zu berühren. Emotionen kristallisieren aus und verflüssigen sich wieder; Weichheit, Empathie und Schönheit stellen sich virtuell den hässlichen Fratzen der Realität entgegen, ohne die Welt auszublenden, und die Suche nach Authentizität, nach der eigenen Stimme, gerät zum Akt der Befreiung aus den Fesseln vorgeprägter Strukturen und Verhaltensmuster.

Anregen ließ sich Zola Mennenöh für *Labour of Love* auch von Hans Abrahamsens Orchesterliederzyklus *Let me tell you*, der auf Ophelias Worten aus Shakespeares *Hamlet* beruht, und dem Album *Utopia* der isländischen Musikerin Björk. Vor allem aber schuf sich Mennenöh ihr eigenes Universum, in dem sich, dargeboten von einem illustren Ensemble aus Harfe, Streichquartett und Klavier plus Elektronik, minimalistische Klanglandschaften, eindringliche Songs, gesprochene Worte und bizarre Geräuschsphären zu grenzüberschreitenden Begegnungen vereinen – metaphorisch symbolisieren sie die Utopie stets einander zugewandter menschlicher Begegnungen auf Augenhöhe.

*Egbert Hiller*



## Zola Mennenöh

Die in Wuppertal geborene Jazzsängerin, Flötistin und Komponistin Zola Mennenöh absolvierte ihre Ausbildung am Jazzinstitut Berlin bei Judy Niemack, Greg Cohen und John Hollenbeck sowie an der Musikhochschule Weimar bei Michael Schiefel, Jeff Cascaro und Frank Möbus. Während ihres Studiums war sie Mitglied im Jugendjazzorchester NRW und im Bundesjugendjazzorchester. Heute ist sie spezialisiert auf Jazz, Improvisation

sowie experimentelle und avantgardistische Musik im Vokalensemble – sowohl als Performerin als auch als Komponistin. Ihre Vorlieben gelten darüber hinaus auch der Avant-Pop-Musik. Sie arbeitet zudem gerne in interdisziplinären Kontexten. Als Sängerin, Gitarristin, Flötistin und Klangkünstlerin ist Mennenöh sowohl in ihrer Heimat Deutschland als auch in ihren Wahlheimaten Dänemark und Norwegen als Session-Musikerin sehr gefragt. Sie tourt weltweit mit Soloprojekten oder mit anderen Musikern und Musikerinnen. 2020 veröffentlichte sie ihr Debütalbum *Longing for belonging*. Seit 2018 ist Mennenöh auch Mitglied im A-cappella-Quartett Of Cabbages and Kings.

## **Halvcirkel**

Das dänische Streichquartett Halvcirkel lernte sich in Kopenhagen kennen. Es spielt sowohl zeitgenössische Kompositionen anderer Künstler als auch eigene Werke – ob schriftlich fixiert oder improvisiert. Halvcirkel ist immer auf der Suche nach ungewöhnlichen Ausdrucksformen und arbeitet mit Künstlern und Musikern aus unterschiedlichsten Bereichen zusammen – ob in Theater- oder Tanzstücken oder auf Kunstaustellungen.

## **Kathrin Pechlof**

Die deutsche Harfenistin und Komponistin Kathrin Pechlof ist vor allem im Bereich des Jazz und der improvisierten Musik aktiv. Sie leitet ein eigenes Trio und hat mit zahlreichen renommierten Musikern und Ensembles der europäischen Jazzszene zusammengearbeitet und CDs aufgenommen. Von 2013 bis 2019 war sie Co-Kuratorin der »Serious series«, einer unabhängigen Konzertreihe in Berlin. Sie ist kulturpolitisch engagiert und wirkt in Gremien und Jurys wie dem Jazzpreis Berlin. Als Interpretin zeitgenössischer Musik war sie an vielen Uraufführungen beteiligt. Konzertreisen führten sie in zahlreiche Länder Europas.

## **Simon Toldam**

Der dänische Jazzpianist und Komponist Simon Toldam hat bereits 15 CDs als Band- und Co-Leader veröffentlicht und hat mehrere wichtige dänische Jazzmusikpreise gewonnen. 2015 erhielt er das dreijährige Arbeitsstipendium des Statens Kunstfond. Toldam gründete diverse Ensembles. Er komponierte Musik für Orchester verschiedener Größen sowie für Filme, Theater- und Tanzproduktionen. Toldams künstlerischer Fokus liegt derzeit auf seinen eigenen Ensembles: dem Simon Toldam Trio sowie Toldam's Tak for dit brev.

## **Malte Zenses**

Malte Zenses wurde in Solingen geboren. Er lebt und arbeitet heute als freier Künstler in Berlin. Seine künstlerische Praxis gestaltet sich medienübergreifend und umfasst Malerei, Zeichnung und Skulptur, außerdem integriert er Musik und Fragmente aus dem Alltag. Seine Werke sind regelmäßig auf internationalen Ausstellungen und in vielen wichtigen Galerien und Kunstvereinen zu sehen.

## **Hipermania**

Die Dokumentarfilmerin und Fotografin Malwa Grabowska alias Hipermania wurde in Polen geboren und lebt heute in Kopenhagen. Sie studierte unter anderem Film an der New York Film Academy, Dokumentarfotografie am International Center for Photography New York sowie Visuelle Anthropologie in Berlin. Ihre Filme und Fotografien wurden auf diversen internationalen Festivals und Ausstellungen gezeigt und in vielen Medien publiziert. Sie ist Mitbegründerin von »Gotta let it out«, einem unabhängigen Musiklabel und Verlag in Kopenhagen.

---

So **07.** Mai

---

**15:00** WDR Funkhaus am Wallrafplatz,  
Klaus-von-Bismarck-Saal

**ACHT BRÜCKEN Konzerte**

Samuel Beckett,  
Words and Music

**Rainer Homann** | Sprecher  
**Elias Reichert** | Sprecher

**E-MEX-Ensemble**

**Konny Chen** | Flöte  
**Evelin Degen** | Flöte  
**Joachim Striepens** | Klarinette  
**Kalina Kolarova** | Violine  
**Pauline Buss** | Viola  
**Burkart Zeller** | Violoncello  
**Eberhard Maldfeld** | Kontrabass  
**Michael Pattmann** | Schlagzeug  
**Martin von der Heydt** | Klavier  
**Christoph Maria Wagner** | Dirigent  
**Valerij Lisac** | Szenische Einrichtung

Helena Cánovas i Parés  
devising it all for company (2022–23)  
für Ensemble  
*Kompositionsauftrag von ACHT  
BRÜCKEN | Musik für Köln, gefördert  
durch das Institut Ramon Llull  
Uraufführung*

Samuel Beckett, Morton Feldman  
Words and Music (1961/87)  
Live-Hörspiel von Samuel Beckett für  
zwei Sprecher. Mit Musik von Morton  
Feldman für Kammerensemble. Text  
in deutscher Übertragung von Elmar  
Tophoven)

Samuel Beckett konnte Vertonungen seiner Texte nicht ausstehen. Doch in seinem experimentellen Radiohörspiel »Words and Music« von 1961 trat nun einmal neben dem Sprechenden »Words« (alias Joe) ein gewisser »Music« (alias Bob) auf, der sich nur in wortlosen Klängen äußerte. Um ihn zum Leben zu erwecken, benötigte der Autor einen Komponisten als Partner. Für eine Neuproduktion im Jahr 1987 schlug Beckett selbst Morton Feldman vor, vielleicht ja, weil er in der Arbeitsweise des US-Amerikaners, in der subtilen Variation und Neukombination von sehr reduziertem Material, Parallelen zum eigenen Schaffen erkannte. »Es war ein riesiger Spaß, etwas für Beckett zu machen«, erklärte Feldman dazu, »sozusagen ihm zu Ehren, der seit den 1950er Jahren Teil meines Lebens war.« Abgerundet wird das Programm des E-MEX-Ensembles durch ein neues Werk der Katalanin Helena Cánovas i Parés, das sich ebenfalls auf einen Beckett-Text bezieht: die Novelle »Company« aus dem Jahr 1979.

*Das Konzert wird vom WDR für den Hörfunk aufgezeichnet und kann am 15. Mai im Radio und anschließend für 30 Tage auf [wdr3.de](http://wdr3.de) nachgehört werden.*

---

Träger



# ACHT BRÜCKEN MUSIK FÜR KÖLN

**28. April bis 7. Mai 2023**

**Alle Konzerte und Tickets  
unter [achtbruecken.de](https://www.achtbruecken.de)**



Kulturpartner des Festivals

## **ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln**

ACHT BRÜCKEN | Musik für Köln ist ein Festival der ACHTBRÜCKEN GmbH

### **Künstlerische Leitung**

Louwrens Langevoort

Daniel Mennicken

Dr. Hermann-Christoph Müller

Andrea Zschunke

### **Herausgeber**

ACHTBRÜCKEN GmbH

Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln

### **V.i.S.d.P.**

Louwrens Langevoort,

Gesamtleiter und Geschäftsführer der

ACHTBRÜCKEN GmbH und Intendant

der Kölner Philharmonie

### **Redaktion**

Sebastian Loelgen

### **Textnachweis**

Der Text von Egbert Hiller ist ein Originalbeitrag für das Festival.

### **Fotonachweis**

Zola Mennenöh © Hipermania

### **Gesamtherstellung**

adHOC Printproduktion GmbH

